

Leistungsbewertung im Fach Deutsch in der Sekundarstufe I am Hannah-Arendt-Gymnasium, Stand September 2014

1. Gesetzliche Vorgaben und Beschlüsse der Lehrerkonferenz als Basis der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I und II

Die allgemeinen Grundlagen der Leistungsbewertung am HAG werden durch die Ausführungen im „Leistungskonzept“ (s. Schulprogramm) geregelt. Diese Regelungen werden durch die Beschlüsse der Fachkonferenz Deutsch präzisiert, die sich wiederum an den Vorgaben der Kernlehrpläne NRW orientieren.

Die Fachkonferenz überarbeitet regelmäßig ihr schulinternes Curriculum. Dieses entspricht dem aktuellen Stand der Kernlehrpläne, nimmt Bezug auf die derzeit im Unterricht eingesetzten Lehrwerke und enthält für alle Jahrgangsstufen der Sek. I konkrete Hinweise und Hilfen auch in Bezug auf die Leistungsüberprüfung und -bewertung.

2. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung gibt als pädagogische Aufgabe Aufschluss über den Stand des Lernprozesses einer Schülerin bzw. eines Schülers.

„Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ haben bei der Leistungsfeststellung den gleichen Stellenwert. Es besteht aber in der Bewertung immer auch ein Ermessensspielraum für den Lehrenden. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen finden lediglich ergänzend Berücksichtigung (Vgl. Kernlehrplan Deutsch 2007, S. 57.).

2. 1 Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Der Kernlehrplan Deutsch legt für die schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) die folgenden schriftlichen Aufgabentypen fest, welche durch die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erarbeitet und erlernt werden.

2.1.1 Schriftliche Aufgabentypen

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5 / 6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7 / 8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 9
Schreiben	Typ 1 erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern		
	Typ 2 sachlich berichten und beschreibenden a) auf Basis von Materialien b) auf Basis von Beobachtungen	Typ 2 in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	Typ 2 Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und –sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	Typ 3 zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	Typ 3 eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen	Typ 3 eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Typ 4 a) einen Sachtext oder einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. durch Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, und abschließend reflektieren und bewerten	Typ 4 a) einen Sachtext oder medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten, reflektieren und bewerten
Funktionen sprachlicher Formen und Strukturen	Typ 5 einen Text unter vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Typ 5 einen Text unter vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Typ 5 einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
produktionsorientiertes Schreiben	Typ 6 Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	Typ 6 sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. - einen Dialog schreiben - die Perspektive wechseln	Typ 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflektionsaufgabe)

In begründeten Ausnahmefällen kann sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf den selben Aufgabentyp beziehen. Diktate können zur Überprüfung der Rechtschreibfähigkeit als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden. Vgl. Kernlehrplan Deutsch 2007, S. 58.

Eine Klassenarbeit kann in einem Schuljahr durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

2.1.2 Kriterien der Leistungsbewertung

Die zu erbringenden Leistungen erfordern immer eine *Verstehensleistung* („Inhalt“) und eine *Darstellungsleistung* („Form“).

Verstehensleistung

Kriterien für die Bewertung der *Verstehensleistung* sind die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität.

Darstellungsleistung

Die Bewertungskriterien für die *Darstellungsleistung* sind die Beachtung des angemessenen sprachlichen Ausdrucks, die Orthographie und die Grammatik. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) können zu einer Absenkung der Note bis zu einer Notenstufe führen. Im Gegenzug bedeutet ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanstieg. Bei Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5 und 6 wird die sprachliche Darstellungsleistung nur hinsichtlich der Sprachphänomene bewertet, die „konkret im Unterricht erarbeitet worden sind bzw. vorausgesetzt werden können.“

Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS)

Für SuS mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertungen die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeri-

ums vom 19.07.1991 (BASS 14-01 Nr.1; vgl. Kernlehrplan, S. 59.). Die Fachschaft Deutsch bestimmt ein Gremium aus Fachkollegen, die in konkreten Fällen die unterrichtende Lehrkraft beraten und unterstützen und Fördermaßnahmen planen.

Deutsch als Zweitsprache / Deutsch als Fremdsprache (DaF / DaZ)

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache oder als Fremdsprache (DaF / DaZ) lernen, sind für die Leistungsfeststellung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt besonders zu berücksichtigen (vgl. Kernlehrplan, S. 58).

Form der Notenbegründung

Die Bewertung der "Schriftlichen Arbeiten" kann in der Form eines Kriterienkatalogs oder eines Verbalgutachtens erfolgen, die die Notengebung den Schülerinnen und Schülern nachvollziehbar machen und Möglichkeiten und Ansätze einer gezielten Verbesserung und Förderung geben sollen.

2.1.3 Anzahl und Dauer der „Schriftlichen Arbeiten“

Jede Schule und die jeweiligen Fachschaften haben für die Anzahl und die Dauer der schriftlichen Arbeiten in der Sekundarstufe I einen gewissen Gestaltungsspielraum. Zudem besteht die Möglichkeit, dass eine Arbeit durch eine vergleichbare andere schriftliche Leistung ersetzt wird. Die Fachschaft Deutsch am HAG hat die folgenden Vereinbarungen beschlossen:

- Jahrgangsstufe 5:**
- 6 Arbeiten (3 pro Hj.)
 - 1 Stunde Arbeitsdauer (45 Minuten)
- Jahrgangsstufe 6:**
- 6 Arbeiten (3 pro Hj.)
 - 1 Stunde Arbeitsdauer (45 Minuten)
 - 1 Arbeit wird im 2. Hj. als Vergleichsarbeit geschrieben
- Jahrgangsstufe 7:**
- 6 Arbeiten (3 pro Hj.)
 - 1-2 Stunde Arbeitsdauer (45 – 90 Minuten)
 - 1 Arbeit wird im 2. Hj. als Vergleichsarbeit geschrieben
- Jahrgangsstufe 8:**
- 5 Arbeiten (3 pro Hj.)
 - 1-2 Stunde Arbeitsdauer (45 – 90 Minuten)
 - 1 Arbeit kann optional durch eine Projektmappe zum Projekt „Zeitung“ ersetzt werden
 - eine Arbeit wird durch die Lernstandserhebung (LSE) ersetzt
- Jahrgangsstufe 9:**
- 6 Arbeiten (3 pro Hj.)
 - 2 Stunde Arbeitsdauer (90 Minuten)

2.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“

Neben den in 2.1.1 ausgewiesenen schriftlichen Aufgabentypen gibt der Kernlehrplan Deutsch folgende mündliche Aufgabentypen vor:

Aufgaben- schwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufen 5 / 6	Aufgabentypen - Jahrgangsstufen 7 / 8	Aufgabentypen - Jahrgangsstufen 9
Sprechen	Typ 1 anschaulich vortragen, z.B. - Erlebnisse und Erfahrungen - Arbeitsergebnisse	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig vortragen, z.B. - Beobachtungen - Arbeitsergebnisse - kurze Referate	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig vortragen, z.B. - Arbeitsergebnisse - kurze Referate - eigene Standpunkte
gestaltend sprechen / szenisch spielen	Typ 2 gestaltend vortragen, z.B. - Gedichte - dialogische Texte	Typ 2 gestaltend vortragen (non-verbale, paraverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z.B. - Gedichte - dialogische Texte	Typ 2 gestaltend vortragen (non-verbale, paraverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z.B. - Gedichte - dialogische Texte
Gespräche führen	Typ 3 in Gruppengesprächen vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. - in Gruppengesprächen - in Diskussionen - in Bewerbungsgesprächen	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. - in Gruppengesprächen - in Diskussionen - in Bewerbungsgesprächen

2.2.1 Beiträge zur „Sonstigen Mitarbeit“ und Kriterien zu deren Beurteilung

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Begriffe)
- Kontinuität der Mitarbeit
- Bezug auf den Unterrichtszusammenhang
- Initiative und Problemlösung
- sprachliche Ausdruck

Hausaufgaben

- Aufgabenverständnis
- Selbstständigkeit
- Regelmäßigkeit
- Vortragsleistung

Referate

- sachliche Richtigkeit
- eigenständige Auswahl und Zuordnung thematisch relevanter Aspekte
- sichere und selbstständige Beurteilung der Zusammenhänge - Gliederung und Formulierung
- eigene Stellungnahme
- Adressatenorientierung
- Präsentationsform und Vortrag

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Art der Auswahl und Zuordnung von Unterrichtsgegenstand und Unterrichtsverlauf

- Gliederung und Formulierung der ausgewählten
- Aussageelemente unter dem Aspekt der jeweiligen Zielsetzung

Arbeitsmappen

- Ordnung
- Aufbereitung von Arbeitsblättern, Stundenmitschriften, selbstverfassten Texten

Schriftliche Übungen (benotet)

- Berücksichtigung von Verstehens- und Darstellungsleistung

Mitarbeit in Gruppen

- Kooperation in Planung und Arbeit
- Selbstständigkeit in der Organisation
- Methodensicherheit
- Arbeitsintensität
- Präsentationskompetenz

Mitarbeit in Projekten

- Selbstständigkeit
- Planungs- und Organisationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Methodensicherheit
- Arbeitsintensität
- Präsentationskompetenz

Die obengenannten Beiträge zur „Sonstigen Mitarbeit“ stellen nur einen Teil der möglichen Beiträge dar.

2.2.2 Benotung der „Sonstigen Mitarbeit“

Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit sind **ausreichend** erfüllt, wenn:

- die freiwillige Beteiligung am Unterricht gelegentlich geschieht,
- Aussagen im Wesentlichen richtig sind und sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet beschränkt,
- Beiträge grundsätzlich richtig sind, aber unstrukturiert vorgebracht werden,
- es in der Ausdrucksweise an Präzision fehlt.

Leistungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ sind **gut** erfüllt, wenn:

- kontinuierliche Mitarbeit mit sachlich richtigen Beiträgen freiwillig erfolgt,
- die Aspekte in größere Zusammenhänge eingeordnet werden können,
- zwischen Wesentlichem und Unwesentlichen unterschieden werden kann,
- die Ausdrucksweise präzise ist.